

Moderne Waffen [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1956-1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706436>

Nutzungsbedingungen

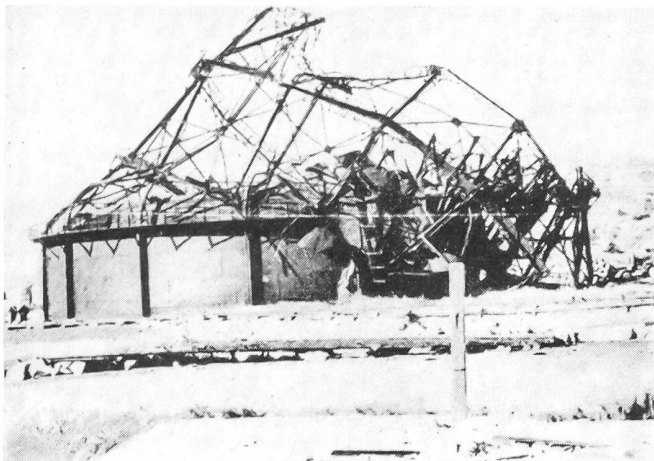
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dieser Gasbehälter lag etwa 800 Meter vom Nullpunkt entfernt. Wir sehen, wie der obere Teil abgerissen worden ist. Das rührt daher, weil der Luftdruck nicht wie ein Hammerschlag wirkt, sondern eher wie ein sehr starker Orkan. Dieser hat das Fachwerk, an dem er Halt fand, weggerissen, ist aber an den runden Teilen des Gasbehälters abgeglitten.

Unter einer A-Bombe, die ein Stück über dem Boden explodiert, bildet sich kein Krater. Hier sehen wir das Bombenzentrum von Nagasaki, wo die zweite A-Bombe oberhalb dieser Kiesgrube detonierte, in welche man Schutzräume eingebaut hatte. Sehr gute Schutzräume, ganz mit unseren eigenen zu vergleichen. Die Menschen, welche das Glück hatten, sich dort zu befinden, erlitten überhaupt keine Schäden, ja nicht einen Schock. Es liegt hier ein Beispiel vor, welches bestätigt, daß man direkt unter der Detonationsstelle der Atombombe geschützt war, aber nur in richtigen, gut gebauten Schutzräumen. In der Regel hatten die Japaner gar keine Schutzräume und hatten nicht einmal jene aufgesucht, die vorhanden waren.



Dieser Schutzraum ist nicht gerade großartig. Er lag nur 150 Meter vom Bombenzentrum entfernt, ist aber nicht zerstört worden. Man könnte ihn am ehesten vergleichen mit einer kleinen Erdhöhle, wie Kinder sie bauen, um darin zu spielen. Es sind allerdings Ausnahmen, wenn derart einfache Schutzvorrichtungen in so großer Nähe den Wirkungen der A-Bombe standhalten. Wir werden noch einige andere Schutzräume ansehen.



Verlagsgenossenschaft
„Schweizer Soldat“, Zürich

EINLADUNG

an die Herren Genossenschaftler zur
ordentlichen Generalversammlung

Samstag, den 15. Dezember 1956, 16.00 Uhr (Vorbereitung des Gesamtvorstandes 14.30 Uhr)
ins Bahnhofbuffet 1. Klasse, 1. Stock, Konferenzsaal, Zürich, Bahnhofplatz.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 17. Dezember 1955.
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1955/56.
3. Bericht der Kontrollstelle und Abnahme der Jahresrechnung des Geschäftsjahres 1955/56.
4. Dechargeerteilung an die Verwaltung.
5. Budget 1956/57.
6. Wahlen.
7. Verschiedenes.

Die Jahresrechnung liegt den Genossenschaftlern vom 11.—14. Dezember 1956, mittags 12 Uhr, im Büro des Geschäftssitzes der Genossenschaft, Quellenstraße 16, Zürich 5, zur Einsicht auf. Die Anteilscheine gelten als Zutrittsausweis und sind zur Generalversammlung mitzubringen.

Namens des Vorstandes der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat»

Der Präsident:
Oberst W. Sebes.

Der Aktuar:
Hptm. H. Kupfer